

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 58 (1983)
Heft: 6

Artikel: Wohnen wie Nichtbehinderte
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-105244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Behinderte sollen im Heim wohnen, dort haben sie es gut», meinen viele Kreise. Aber Behinderte möchten meist etwas anderes: Wohnen und leben wie Nichtbehinderte, eine optimale Selbständigkeit im täglichen Leben. Dazu zu verhelfen ist das Ziel des Vereins integriertes Wohnen für Behinderte (IWB). Einfach ist die Realisierung dieser Idee jedoch nicht: Die Wohnungen müssen behindertengerecht gestaltet sein. Dafür muss der Verein IWB die erforderlichen Mittel beschaffen. Rund 150000 bis 200000 Franken sind zum Beispiel für das gemeinsam mit der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich geplante Projekt erforderlich.



Eine Wohngruppe mit Körperbehinderten und Nichtbehinderten soll in eine genossenschaftliche Neubausiedlung integriert werden: gegenseitige Hilfe im Alltag.

Der Verein IWB macht sich zur Aufgabe, integrierte Wohnmöglichkeiten für Behinderte zu schaffen. Er wurde im Juli 1981 mit der Unterstützung von Pro Infirmis und der Schweizerischen Multiple-Sklerose-Gesellschaft in Zürich gegründet.

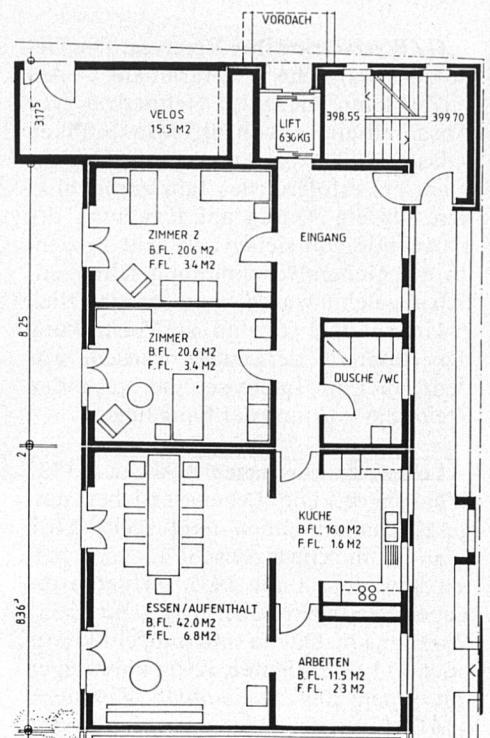
Dank der städtischen Liegenschaftsverwaltung arbeitet der Verein IWB mit der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) zusammen. Beide Seiten sind daran interessiert, eine Wohngruppe mit Körperbehinderten und Nichtbehinderten in die geplante genossenschaftliche Neubausiedlung in Zürich-Altstetten zu integrieren. Vor allem jüngere Körperbehinderte sollen so die Möglichkeit bekommen, in einer Gemeinschaft mit Nichtbehinderten zu wohnen, wo gegenseitige Hilfe im Alltag gefördert wird. Die Realisierung der Wohngruppe ist ein erster Versuch, die Vereinsziele in ein konkretes Projekt umzusetzen. Mit diesem Wohnmodell soll eine Alternative zum Wohnen in Grossheimen und abge-

legenen Behinderteneinrichtungen geschaffen werden. Die Behinderten leben so nicht mehr isoliert, sondern in einer Gemeinschaft, die die Entstehung eines positiven Beziehungsgefüges in der Wohngruppe sowie in der Siedlung und im Quartier fördert. Die Nichtbehinderten lernen besser, mit der Behinderung umzugehen und diese als Bestandteil ihrer eigenen Lebensrealität zu akzeptieren.

Durch den Projektaufbau und das Leben in der Wohngruppe werden wichtige Erfahrungen gewonnen. Diese Erfahrungsgrundlagen sollen für den Aufbau weiterer integrativer Wohnformen für Behinderte genutzt werden.

Die ABZ stellt dem Verein IWB behindertengerechten Wohnraum zur Verfügung. Die Räume der Wohngruppe werden auf drei Geschosse in einem vierstöckigen Gebäudekomplex verteilt. Das Raumprogramm ist speziell auf die Bedürfnisse der Behinderten abgestimmt. Zu jedem Geschoss gehören Individualräume, WC und Dusche sowie ein Wohn- und Arbeitsbereich. Im Erdgeschoss gibt es einen Wohn- und Essraum für alle, eine Küche und einen Arbeitsraum. Für das mittlere Geschoss ist zusätzlich ein Schwerbehindertenbad vorgesehen.

Der Verein IWB übernimmt als zukünftiger Mieter bei der ABZ die Kosten für die Gestaltung des behindertengerechten Wohnraums. Diese Kosten belaufen sich auf etwa 150000 bis 200000 Franken. Ein Drittel dieser behinderungsbedingten baulichen Mehrkosten werden vom Bund gedeckt, und zwei Drittel muss der Verein IWB mit privaten



Erdgeschoss-Grundriss. Insgesamt sind in weiteren Stockwerken zehn Wohn-Schlaf-Zimmer nebst entsprechenden Nebenräumen vorgesehen.

Mitteln aufbringen. Er ist ebenfalls zuständig für die Organisation und Finanzierung der Pflegeleistungen für die Behinderten.

Das Gelingen des Wohnmodells wird entscheidend von den finanziellen Möglichkeiten des Vereins IWB abhängen. Er erhofft sich daher Unterstützung in jeder Form.



NEPTUN
der erfolgreiche
Mischer

Bedienungsfreundliche Armaturen erleichtern vieles im täglichen Leben.

Mit nur einem Griff haben Sie Temperatur und Wassermenge fest im Griff.

Verlangen Sie Prospektunterlagen.

OEDERLIN 
Oederlin AG, Armaturenfabrik
5401 Baden Tel. 056 82 01 01